

VOLKSBLATT SPLITTER

Moby hat Respekt vor Eminem

HONGKONG – US-Popstar Moby hat seinen Respekt für Eminem entdeckt. «Ich glaube, wenn er aufhören sollte, wäre die Musikwelt ein Stück ärmer», würdigte der gläubige Christ und Vegetarier den Rüpel-Rapper. Überzeugt wurde Moby von Eminems Kritik an US-Präsident George W. Bush und dem Irak-Krieg: Eminem sei «spannend» und «faszinierend», und es sollte mehr Musiker geben, die derart an die Öffentlichkeit gingen, sagte Moby während einer Promotour in Hongkong. (AP)

Bienen fallen über Dorf her

ISTANBUL – Ganze Schwärme von Bienen sind am Donnerstag über ein Dorf im Nordwesten der Türkei hergefallen. Die aus einem Korb entwichenen Honigbienen drangen in Häuser und Geschäfte ein und stachen 81 Bewohner. Wie die Gesundheitsbehörden der Kleinstadt Düzce mitteilten, konnten einige der Gestochenen nach ambulanter Behandlung wieder nach Hause. 45 Patienten mussten zur Beobachtung im Spital bleiben. (sda)



Kate Moss erhält Entschuldigung für Zeitungs-Vorlesung

LONDON – Eine britische Zeitung hat sich vor Gericht bei Model Kate Moss für falsche Behauptungen in einem Artikel und auf ihrer Internetseite entschuldigt. Der «Sunday Mirror» hatte im Januar geschrieben, die 31-Jährige sei im Sommer 2001 nach dem Konsum einer grösseren Menge Kokain in Ohnmacht gefallen und habe wiederbelebt werden müssen. «Die Behauptungen sind unwahr», sagte Moss' Anwalt Gerard Tyrrell am Mittwoch. Die Gegenpartei habe dies eingeräumt. Beide Seiten hätten sich auf eine Entschuldigung geeinigt. Eine Summe nannte er nicht. Moss selbst war bei der Anhörung vor dem Höhen Gericht in London nicht anwesend. (AP)

Nieder mit den Waffen

IRA erklärt Ende des bewaffneten Kampfes – Aber keine Auflösung

BELFAST/LONDON – Nach mehr als drei Jahrzehnten hat die nordirische Untergrundorganisation IRA dem bewaffneten Kampf abgezworen. Die Ankündigung weckte in Grossbritannien neue Hoffnungen auf ein Ende des Konflikts.

In einer am Donnerstag in Belfast veröffentlichten Erklärung forderte die IRA-Führung alle Mitglieder auf, umgehend die Waffen niederzulegen. Das Ziel einer Wiedervereinigung mit Irland solle künftig allein mit politischen Mitteln verfolgt werden. Die Anweisung gelte ab Donnerstag 16.00 Uhr (17.00 Uhr MESZ).

Der britische Premier Tony Blair sagte in einer ersten Reaktion, dies sei «vielleicht der Tag, an dem der Frieden den Krieg ersetzt». Ein Sprecher Blairs ergänzte, besonders erfreulich sei der Passus, wonach die IRA auch «allen anderen Aktivitäten» abschwöre. Dies bedeute ein Ende krimineller Machenschaften.

Hoffnung auf Frieden

Gerry Adams, Vorsitzender der Sinn-Fein-Partei – des politischen Arms der IRA –, nannte die Entscheidung eine «mutige Initiative», die den Friedensprozess beleben helfe. Auch die US-Regierung reagierte positiv auf den Schritt der IRA. Der irische Ministerpräsident



Frieden ersetzt Krieg: Von nun an gehört das Bild bewaffneter IRA-Kämpfer der Vergangenheit an.

Bertie Ahern sprach von einer «historischen Entwicklung». Die nordirischen Protestanten reagierten dagegen mit Skepsis, denn ihre Forderung nach einer Auflösung der IRA blieb unerfüllt.

«Für ihren Versuch, ihre Mörderkampagne zu glorifizieren und zu rechtfertigen, haben wir nur Verachtung übrig», sagte der Chef der grössten protestantischen Partei,

Ian Paisley. Die IRA-Erklärung zeige «nicht die erforderliche Transparenz, um wirklich das Vertrauen auszubilden, dass die Waffen schweigen».

Einmaliger Schritt

Der offizielle Gewaltverzicht ist einmalig in der Geschichte der Untergrundorganisation, die seit 1970 für ein Ende der britischen

Herrschaft in Nordirland kämpfte und für den Tod von etwa 1800 Menschen verantwortlich gemacht wird. In den vergangenen Monaten erlitt die IRA einen erheblichen Glaubwürdigkeitsverlust.

Zu den Gründen gehören die angebliche Verwicklung in den grössten Bankraub der nordirischen Geschichte sowie die Ermordung eines Katholiken Anfang 2005. (sda)

Dalai Lama dankt Deutschland

Über 20 000 Menschen bei öffentlicher Ansprache

WIESBADEN – Nach seinem bisher grössten Auftritt in Europa hat der Dalai Lama Deutschland für die breite Unterstützung Tibets gedankt und die Bundesbürger zugleich gebeten, ihre Hilfe fortzusetzen.

«Freundschaft, die in schweren Zeiten wächst, erachte ich als eine echte Freundschaft», sagte der Religionsführer am Donnerstag in Wiesbaden. Seit er 1973 erstmals in die Bundesrepublik gekommen sei, habe die Unterstützung mehr und mehr zugenommen. Das tibetische Volk werde dies nie vergessen. Zum Kampf gegen den Terrorismus sagte der Dalai Lama, Gewalt könne als Mittel nicht ausgeschlossen werden. Allerdings könne Gegen-



Der Dalai Lama hält eine Schachtel mit Tausenden von E-Mails mit Glückwünschen zu seinem 70. Geburtstag, den er am 6. Juli feierte, in Händen.

gewalt auf lange Sicht nicht die letzte Wahrheit sein. Als langfristige Strategie sei nur ein «spiritueller Dialog» denkbar, sagte der 70-Jährige. Dies bedeute enge Beziehungen zwischen den Religionen. Es sei nicht hilfreich, ganze Gemeinschaften und Religionen abzuwerten und als das Böse schlechthin darzustellen. Zu einer öffentlichen Ansprache des Dalai Lama im Wiesbadener Kurpark kamen mehr als 20 000 Zuhörer, nach Angaben der hessischen Staatskanzlei so viele wie noch nie zuvor in einem europäischen Land. Dabei bekräftigte der greise Religionsführer seine Hoffnung, eines Tages in seine von China annektierte Heimat Tibet zurückkehren zu können. (AP)

ANZEIGE

VOLKSBLATT

GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

25 Jahre in der Abendkassette

Profitieren Sie als Abonnent von Vorzugspreisen

Älteste Embryos

Dino-Eier von vor 190 Millionen Jahren

WASHINGTON – Wissenschaftler haben die bislang ältesten bekannten Dinosaurier-Embryos entdeckt. Die Eier des Massospondylus Carinatus wurden auf den Beginn des Jura-Zeitalters vor 190 Millionen Jahren datiert.

Die Forscher versprechen sich von ihnen Erkenntnisse über die Entwicklung des mehr als 4,6 Meter grossen Pflanzenfressers, der einen langen Hals aufwies.

Der Fund stelle einen Rekord für das Guinness-Buch dar, sagte Robert Reisz, ein am Forschungsprojekt beteiligter Wissenschaftler der Universität von Toronto. Experten könnten damit das Wachstum des Massospondylus in verschiedenen

Lebensabschnitten verfolgen, da auch Skelette von ausgewachsenen Exemplaren des Tiers vorhanden seien. Die Forscher machten bereits eine Entdeckung: Den Proportionen der Glieder, des Halses und Kopfes könne man entnehmen, dass die Jungtiere der Spezies auf vier Beinen liefen, wogegen die Erwachsenen zeitweise auf zwei Beinen unterwegs waren.

«Diese Art von Haltungsänderung wurde noch nie bei einem Dinosaurier beobachtet», sagte James Clark, Wissenschaftler an der George-Washington-Universität in der US-Hauptstadt. Reisz vermutet, sie liege möglicherweise in der Balance des erwachsenen Sauriers begründet. (AP)

++++ Zu guter Letzt...++++

Meister Petz ist wieder da

ZERNEZ – Der Braunbär ist nach 100 Jahren und 11 Monaten definitiv in die Schweiz zurückgekehrt: Ein Forststudent fotografierte das bereits Anfang Woche gesichtete Tier am Donnerstagmorgen am Ofenpass auf dem Gebiet des Nationalparks.

Damit sei der Beweis erbracht, dass Meister Petz zurückgekehrt sei, teilte der Nationalpark in Zernez GR mit. Parkdirektor Heinrich Haller vermutet, dass es ein männliches Tier ist. Haller freut sich über die Ankunft des Bären: «Ein Stück Natur ist zurückgekehrt», sagte er auf Anfra-

ge. Es handelt sich angeblich um das erstmalige Auftreten eines Bären in der Schweiz seit 1923, als ein Exemplar kurz im Oberengadin gesichtet wurde. Das geschützte Grossraubtier gilt seit über 100 Jahren als ausgerottet. Den letzten Bär erschossen am 1. September 1904 im Val Scharl bei Scuol im Unterengadin zwei einheimische Gämssjäger. (sda)

